



Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Landesverband Niedersachsen e.V.

Sie befinden sich hier:

[Startseite Niedersachsen](#)

50 Jahre Landesverband Niedersachsen e.V.



Der VAMV Landesverband Niedersachsen e.V. wurde am 10. Februar 1973 in Osnabrück unter dem Namen „Verband alleinstehender Mütter (VAM)“ gegründet – Gründerin: Hildegard Bockbreder.

Die Unterbringung der Kinder von ledigen Müttern in Heimen war damals noch gängige Praxis und die Stellung einer alleinerziehenden Mutter in der Gesellschaft war stark davon abhängig, warum diese alleinerziehend war. Seitdem hat sich schon einiges für Alleinerziehende verändert, beispielsweise tritt 1980 das Unterhaltsvorschussgesetz und 1998 das Kindschaftsrechtsreformgesetz sowie das Kindesunterhaltsgesetz in Kraft. Auch die Stellung von Alleinerziehenden in der Gesellschaft hat sich seit Gründung des VAMV verbessert. Trotzdem gibt es weiter großen Handlungs- und Verbesserungsbedarf!

Wir setzen uns auch weiterhin aktiv für die Interessen von Alleinerziehenden ein, um Hindernisse sowie Vorurteile abzubauen, Rahmenbedingungen zu verbessern und Alleinerziehende zu entlasten sowie zu unterstützen.

Im Rahmen des Jubiläums veranstalten wir eine Fachtagung. Weitere

Infos: -> [HIER](#)

Aktuell Familienerholungszuschuss 2023

Ab sofort können Sie einen Antrag für 2023 stellen. Es wird nach einem sozialen Punktesystem entschieden.

Anträge für die Osterferien ziehen wir vor.

Wer 2022 bereits einen Zuschuss erhalten hat, wird bei erneutem Antrag auf die Warteliste gesetzt. Vorerst werden Erstanträge oder Anträge von Familien, bei denen der letzte Zuschuss mindestens 2 Jahre her ist, berücksichtigt. Wenn anschließend noch Gelder vorhanden sind, werden die Anträge der Warteliste bearbeitet.

[→ Hier geht es zum Antrag](#)

Aktuelles

Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Landesverband Niedersachsen e.V.



„Trennung und Umgang – Das Kind im Fokus“

Fachtagung am 17.06.2023
zum 50-jährigen Jubiläum des VAMV Landesverband Niedersachsen e.V.

„Ein häufiger Streitpunkt zwischen den Expert:innen ist die Betreuung der gemeinsamen Kinder.“ (Monitor Familienforschung, Ausgabe 43)

Eine Trennung läuft oft nicht konfliktfrei ab. Sind die sich trennenden Personen Eltern, wird die Trennung dadurch in vielen Punkten noch emotionaler und schwieriger. Wo leben die Kinder? Wer bleibt bei den Kindern wohnen? Wer sieht die Kinder wann? Wie werden Entscheidungen über die Kinder getroffen? Was wollen die Kinder? Es zeigt sich: Viele Fragen drehen sich um das Kind/ die Kinder.

Mit unserer Fachtagung soll genau dies – das Kind – in den Blick genommen werden.

Programm

09:15 Uhr Ankommen und Austausch

09:30 Uhr Begrüßung und Eröffnung, Julia Kuhnt, Vorsitzende des VAMV Landesverband Niedersachsen e.V.

09:45 Uhr Vortrag Dr. Christine Böttger zum Thema „Umgangrecht – Was ist mit dem Willen des Kindes?“

10:45 Uhr Vortrag Thomas Matthäus zum Thema „Umgangsmodelle – Vor- und Nachteile für das Kind“

11:45 Uhr Pause und Austausch

12:15 Uhr Podiumsdiskussion (Frau Dr. Böttger, Herr Matthäus, Frau Kuhnt)

13:00 Uhr Ende der Fachtagung

Moderation: Inge Michels

Infos

Wo? Saal, Stadtteilzentrum Lister Turm (Walderseestraße 100, 30177 Hannover)

Wann? 17.06.2023, 09:15-13:00 Uhr

Anmeldung bis 17. Mai 2023 per Mail an info@vamv-niedersachsen.de (mit Angabe: Name, Wohnort & ggf. Institution)
Maximale Teilnehmerzahl: 75 Personen

 Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Landesverband Niedersachsen e.V.

Andstr. 29, 49080 Dinslaken
☎ (0541) 25584
✉ info@vamv-niedersachsen.de
🌐 www.vamv-niedersachsen.de

Vorsand: Vorsitzende Julia Kuhnt, stellv. Vorsitzender Farhad Panoui
Geschäftsführung: Inga Plog

Gefördert durch: 

17.06.2023 - Fachtagung, VAMV Niedersachsen, Trennung und Umgang. Das Kind im Fokus

-> Hier kann man die Flyer herunterladen



Foto von links: Frau Nzume (u.a. Sprecherin für Bildungspolitik), Frau Dr. Meyer (u.a. Frauenpolitische Sprecherin), Frau Volland (Geschäftsführerin AGF), Frau Öztürk (Vorsitzende AGF, FöTEV Nds), Frau Martensen (eaf), Frau Plog (VAMV Nds), Frau Schendel (u.a. Sprecherin für Sozialpolitik); nicht auf dem Bild: Herr Wilhelmi (FdK)

20.02.2023 – Gespräch im Rahmen der AGF mit Vertreterinnen vom Bündnis 90/ Die Grünen Niedersachsen

Thematisiert wurden die familienpolitischen Forderungen der Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände Niedersachsen, wie beispielsweise ein bedarfsgerechter und inklusiver Ausbau von Kita, Krippe, Hort, Kindertagespflege und Ganztagschulen (auch zu Randzeiten), Ausbau + Sicherung von Familienzentren und Familienbildungsstätten sowie die Stärkung der Fachkräfteoffensive.

Vielen Dank für das Gespräch.



Was ist neu 2023?

Höhere Leistungen ab Januar 2023

In welcher Höhe Leistungen in 2023 gezahlt werden, können Sie der Tabelle auf den Seiten 2 und 3 dieses Einlegers entnehmen. Zusätzlich steigt mit den Regelleistungen der Mehrbedarf für Alleinerziehende im SGB II, dessen Höhe sich nach Anzahl und Alter der im Haushalt lebenden Kinder richtet.

Kinder unter 16 Jahren	Prozent vom Regelsatz	Mehrbedarf
1	12	60,24 Euro
2	24	120,48 Euro
3	36	180,72 Euro
4	48	240,96 Euro
5	60	301,20 Euro
Sonderregeln:		
1 Kind unter 7 Jahren	36	180,72 Euro
2 Kinder unter 16 Jahren	36	180,72 Euro

Verbesserungen im Bürgergeldgesetz

Ab Januar gilt im SGB II eine einjährige Karenzzeit. Die Angemessenheit der Wohnung wird erst nach Ablauf von 12 Monaten überprüft, bis dahin werden die tatsächlichen Wohnkosten übernommen. Vermögen von bis zu 40.000 Euro sowie 15.000 Euro für jede weitere Person im Haushalt sind in dieser Zeit geschützt. Mehr Informationen zum Bürgergeld finden Sie hier: https://www.bmas.de/DE/arbeit/Grundsicherung/Arbeitslosengeld_II/Buergergeld/uebbersicht_buergergeld-regelungen.html

Verbesserungen bei BAföG-Leistungen

Mit dem 27. BAföG-Änderungsgesetz wurde der Förderhöchstbetrag auf 934 Euro angehoben. Dann enthalten ist der Wohnzuschlag in Höhe von 360 Euro für auswärts Wohnende. Die Freibeträge für das Einkommen liegen nun bei 2.415 Euro. Der Vermögensfreibetrag für bis zu 29-Jährige hat sich auf 15.000 Euro und für Menschen ab 30 Jahren auf 45.000 Euro erhöht. Zudem wurde die Altersgrenze auf nunmehr 45 Jahre angehoben. Für die Antragstellung wurde das sogenannte Schriftformerfordernis abgeschafft. Es reicht nun aus, ein Nutzerkonto auf [bafög-digital.de](https://www.bafög.de/bafög-digital.de) einzurichten und darüber den digitalen Antrag zu stellen. Mehr Informationen finden Sie hier: https://www.bafög.de/bafög-de/home/home_nade.html

Hilfen für Energiekosten

Die Preisbremsen werden voraussichtlich ab März 2023 in Kraft treten und sollen dann rückwirkend zum 1. Januar 2023 ihre Wirkung entfalten. Für 80 Prozent des Jahresverbrauchs soll für diesen Zeitraum der Gaspreis auf 12 Cent pro Kilowattstunde, beim Strom auf 40 Cent pro Kilowattstunde und bei Fernwärme auf 8,5 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt werden. Darüber hinaus gibt es ggf. Möglichkeiten sich die Heiz- und Betriebskosten erstatten zu lassen. Mehr Informationen finden sie hier: <https://www.energie-hilfe.org/de/infos-fuer-betroffene.html>

Was ist neu 2023!

Hier kann man das komplette Formular -> [herunterladen](#)



Austausch mit Frau Nzume und Frau Schendel vom Bündnis 90/ Die Grünen Niedersachsen am 28.11.2022

Themen waren u.a.: Ausbau der Kinderbetreuung, Stärkung der Familienfreundlichkeit von Betrieben, Anerkennung der Care-Arbeit und finanzielle Entlastungen für Alleinerziehende, besonders in Krisenzeiten.



Mehr Fokus auf Familien!

Familienverbände präsentieren familienpolitische Forderungen vor dem Landtag/Kundgebung am 09.11.22 auf dem Hannah-Arendt-Platz

Die niedersächsischen Familienverbände von AGF e. V. stellen den frischgewählten Landtagsabgeordneten und der Presse am 09.11.22 zwischen 12 und 15 Uhr auf dem Hannah-Arendt-Platz ihre familienpolitischen Forderungen für die neue Legislaturperiode vor. Familienpolitik ist Querschnittspolitik, die in beinahe alle Politikbereiche hineinreicht.....

weiter -> [hier](#)

Bildergalerie -> [hier](#)

Hilfe für die Menschen aus der Ukraine



Eine Aktion des Paritätischen!

Unterstützen Sie soziale Organisationen und die Menschen, die sie brauchen!

Angesichts des russischen Angriffskrieges sehen sich immer mehr Menschen gezwungen, ihr Zuhause in der Ukraine zu verlassen. Bereits jetzt sind **mehr als zwei Millionen Menschen** in Nachbarländer geflohen. Auch in Deutschland suchen viele Menschen Zuflucht. **Paritätische Mitgliedsorganisationen sind im ganzen Bundesgebiet bei der Aufnahme und Betreuung ankommender Geflüchteter engagiert:** Sie helfen bei der Unterbringung und Versorgung. Sie beraten zu vorhandenen Unterstützungsangeboten und rechtlichen Ansprüchen. Ob in Kitas, Jugendzentren oder Pflegeheimen - gemeinnützige Organisationen

leisten Enormes, um die soziale Infrastruktur für alle Menschen in Not aufrechtzuerhalten.

Doch mit jedem weiteren Tag, den dieser Krieg andauert, nimmt der Bedarf an Hilfe zu. Damit die vielen engagierten Vereine und Organisationen auch in Zukunft die Hilfe leisten können, auf die jetzt so viele Geflüchtete angewiesen sind, brauchen sie die Unterstützung von Menschen wie Ihnen! Wir bitten Sie daher: **Helfen Sie den sozialen Einrichtungen und den Geflüchteten, die sie brauchen.** Jeder Beitrag hilft.

Der Paritätische Gesamtverband hat bei der Bank für Sozialwirtschaft ein Sonderkonto "Ukraine" eingerichtet, um Paritätische Mitgliedseinrichtungen bei der Geflüchteten-Hilfe zu unterstützen:

IBAN: DE71 5502 0500 0007 0395 50

BIC: BFSWDE33MNZ

Stichwort: Ukraine

Seite des Paritätischen weiter -> [hier](#)

Mitglied werden!

Jetzt Spenden

Aus dem Bundesverband

VAMV-Modell für eine Reform des Kindesunterhalts

Umgangsmodelle, Existenzsicherung und Lebensverlaufsperspektive zusammen denken Berlin, 9. März 2023. Die öffentliche Debatte um die Reform des Kindesunterhalts mit Blick auf das paritätische...

[mehr](#)

[Alle Meldungen](#)

Dokumentation der VAMV-Fachtagung am 22. Oktober 2022 in Oldenburg



Hä
usl
ich
e
Ge
wal
t
un
d
Kin
de
sw
ohl
-
Ge
wal
tsc
hut
z
in
Sor
ge-
un
d
um
ga
ng
sre
cht
lic
he
n

Ver fah ren

Hä
usli
che
Ge
wal
t ist
ein
e
Rea
lität
in
viel
en
Fa
mili
en.
Die
Fac
hta
gun
g
hat
bes
täti
gt:
Für
Kin
der
und
ge
wal
tbe
tro
ffen
e
Elte
rnt

eile
ang
em
ess
ene
n
Sch
utz
vor
häu
slic
her
Ge
wal
t
sic
her
zu
stel
len,
ist
ein
e
ko
mpl
exe
ges
ells
cha
ftlic
he
Her
aus
for
der
ung
,
die
Ma
ßna
hm

en
auf
ver
sch
ied
ene
n
Ebe
nen
erf
ord
ert.

Es
bra
uch
t
Ver
änd
eru
nge
n
auf
ges
etzl
ich
er
Ebe
ne
gen
aus
o
wie
ein
e
umf
ass
end
e
Sen
sibi

lisie
run
g
alle
r
mit
Bet
roff
ene
n
bef
ass
ter
Prof
essi
one
n:
für
die
For
me
n
häu
slic
her
Ge
wal
t
und
der
en
Dy
na
mik
,
für
ihre
wei
trei
che
nde

n
Kon
seq
uen
zen
auf
die
Ges
und
heit
ge
wal
tbe
tro
ffen
er
Elte
rnt
eile
und
nic
ht
zul
etzt
für
ihre
Aus
wir
kun
gen
auf
Kin
der
,
die
häu
slic
he
Ge
wal
t

selbst
erfahren
oder
mit
erleben
müssen.

Auch
strukturelle
Defizite
tragen
dazu
bei,
wenn
häusliche
Gewalt
in
Umgang
s-
und
sor

ger
ech
tlic
hen
Ver
fah
ren
kei
ne
Bea
cht
ung
find
et.
Fa
mili
enri
cht
er*
inne
n
verf
üge
n
nic
ht
übe
r
die
not
we
ndi
gen
Ken
ntni
sse,
wie
im
Rah
me
n

der
erf
ord
erli
che
n
Am
tser
mit
tlun
g
das
Vor
lieg
en
häu
slic
her
Ge
wal
t
fest
ges
tellt
und
ein
e
fun
dier
te
Gef
ähr
dun
gsa
nal
yse
vor
gen
om
me
n

werden kann. Die Aufnahme dieser Inhalte in die Ausbildung von Familienenrichtern*innen ist dringend angezeigt. Ferner wurde klar : für einen

effektiven Schutz von häuslicher Gewalt betroffene(r) Elternteile und Kinder im Rahmen von sorgengerechten Verfahren bedarf

es
auch
h
ges
etzl
ich
er
Ver
änd
eru
nge
n
im
Um
gan
gs-
und
Sor
ger
ech
t
sow
ie
im
fam
ilie
nge
rich
tlic
hen
Ver
fah
ren
sre
cht.
Hä
usli
che
Ge
wal

t ist
kei
n
Ran
dgr
upp
enp
robl
em,
son
der
n
find
et
in
der
Mitt
e
uns
ere
r
Ges
ells
cha
ft
stat
t.
Um
häu
slic
he
Ge
wal
t
zur
Spr
ach
e
zu
brin
gen

und
die
drin
gen
d
erf
ord
erli
che
n
Str
ukt
ure
n
zu
sch
affe
n,
um
Bet
roff
ene
n
soli
dari
sch
zur
Seit
e
zu
ste
hen
und
den
erf
ord
erli
che
n
Sch
utz

zu
ge
wä
hrle
iste
n,
bra
uch
t es
nic
ht
we
nig
er
als
ein
e
ges
amt
ges
ells
cha
ftlic
he
Ans
tre
ngu
ng.

**Vor
trä
ge:**
Dr.
Tho
ma
s
Me
yse
n,
Juri
st

und
Dr.
Jani
n
Zim
me
rm
ann
,
Dipl
om
psy
cho
logi
n.
Ver
ban
d
alle
iner
zie
hen
der
Müt
ter
und
Vät
er
e.V.
-
VA
MV
(Gg
.),
Ber
lin
202
2,
50
Seit

Dateien

- [VAMV-Doku_2022_Barrierefrei.pdf](#) 2 MB

[Zurück](#)

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.